

s.B. 51.322.Lig.arab.O  
p.B.15.21.Syr. - STH/lt  
p.B.73.Liban.O  
p.A.45.22 (OLP)

Den 13. Januar 1983

### Aktennotiz

Gespräch von Botschafter Jeanrenaud (J), Damaskus,  
mit Botschafter Hugentobler, 12.1.1983

#### Kontakte zum Boykottbüro der Arabischen Liga

Das Verhältnis zum Büro und zu dessen Leiter, Nourallah, ist weiterhin gut. Das Büro arbeitet nach feststehenden sachlichen und rechtlichen Kriterien, weshalb es z.B. auch möglich war, die Uhrenfabrik Zenith-Movado von der Boykottliste zu streichen.

Wenn sich in einzelnen Fällen kein sofortiger Erfolg ergeben hat, dann liegt das, wie im Fall Rappaport, in der Person der Betroffenen (spezielle Beziehungen zu Israel). Unter diesen Umständen war der Entscheid von Rappaport wohl richtig, zusätzlich einen politischen Anwalt (Habib Deloncle) mit der Vertretung seiner Interessen zu betrauen.

#### Lage in Syrien

Das Regime scheint die Situation nach den Ereignissen in Hama wieder fest in der Hand zu haben. Die Macht des Sicherheitsapparates ist ungebrochen. Präsident Assad erfreut sich sogar einer beschränkten Popularität und wagt gelegentlich auch in der Öffentlichkeit aufzutreten.

#### Beziehungen zu Syrien

Die Beziehungen zu Syrien sind ohne Probleme. Das Botschaftspersonal kann sich überall frei bewegen.

Die von Botschafter von Tscharner demnächst in Aussicht genommene Wirtschaftsmission könnte neue Impulse bringen, obwohl sich der Handel eigentlich gut entwickelt hat. Das grosse Geschäft läuft über die Staatsbetriebe, da der private Sektor stark zurückgedrängt worden ist. In diesem Sinne ist der Besuch einer Wirtschaftsdelegation aus der Schweiz willkommen.

Der einzige Punkt, der im bilateralen Bereich zu negativen Reaktionen Anlass gegeben hat, ist die Frage unserer Beziehungen zu Israel auf militärischem Gebiet. J. glaubt jedoch, die aufgetretene Irritation neutralisiert zu haben. Allerdings bleibt dies weiterhin ein sensibler Bereich.

#### Die Situation im Libanon

Assad hatte angesichts der im Libanon erhaltenen militärischen Schläge (vor allem der Flugwaffe) eine schwierige Phase zu überwinden. Er ist der grossen Konfrontation mit Israel geschickt ausgewichen und hat damit sein Potential erhalten. Auch das Problem der Golanhöhen wird von Syrien kaum je publizistisch erwähnt. Syrien kann es andererseits aus geographischen Gründen nicht gleichgültig sein, was im Libanon passiert.

#### Kontakte zur PLO

Es befinden sich nach wie vor einige interessante Gesprächspartner in Damaskus, so der Präsident des palästinensischen Nationalrates (parlamentarische Versammlung), Al Fahum. Angesichts des getrübbten Verhältnisses zwischen Syrien und der PLO wird die Präsenz der PLO in Damaskus allerdings hinter derjenigen in anderen Städten zurückbleiben. Die PLO nimmt es Syrien übel, dass es ihr im Libanon keine entschiedenere Unterstützung gewährt hat. Sie will sich auch gegenüber Syrien ihre Handlungsfreiheit bewahren.

POLITISCHE ABTEILUNG II

#### Kopie an:

- PRO, RR, JH, SAL
- Herrn Botschafter B. von Tscharner, (A. Hugentobler)  
BAWI
- Schweizerische Botschaft, Damaskus

Sa 14. Jan. 83 15